

Prof. Dr. Alfred Toth

Vermittelte Adessivität

1. Der folgende Beitrag, im Anschluß an die in Toth (2014a) untersuchte exessive Rahmung, dient dazu, vermittelte Adessivität einerseits von unvermittelter Adessivität, andererseits aber von der in Toth (2014b) untersuchten Biadessivität zu unterscheiden.

2.1. Echte Adessivität

Das im folgenden Bild gezeigte Gebäude weist drei adessive An- und Aufbauten auf.



Stationsstr. 6, 9014 St. Gallen

2.2. Inessivität

Da in die Toth (2014c) die Übergänge zwischen Adessivität und Inessivität im Rahmen konvexer systemtheoretischer Relationen bestimmt wurden, sei auch

auf das typologische Gegenstück des unter 2.1. gezeigten Falles hingewiesen. Das nächste Beispiel zeigt einen Campanile (vgl. Toth 2013).



Markuskirche, Höhenring 56, 8052 Zürich-Seebach

2.3. Vermittelte Adressivität



Arbentalstr. 323, 8045 Zürich



Splügenstr. 30, 9008 St. Gallen

Wie man anhand der beiden gezeigten Fälle sehen kann, besteht eine typologische Affinität vermittelter adessive Objekte zu Bi- oder Multi-Objekten. Im letzten Fall diese Eigenschaft für Regale verwendet, da zwischen der Säule und dem Systemrand eine Subjekt-Objekt-Grenze verläuft.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Affinität III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Excessive Rahmung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Biadessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

24.4.2014